

feilförmige Angriffskolonne in raschem Lauf möglichst schnell den Angriffspunkt zu erreichen und die feindliche Linie zu durchbrechen.

Arnold 293 u. 294.

- 16 Ihn (Herkules-Donar) besingen sie als den ersten aller tapferen Männer, wenn sie in die Schlacht ziehen wollen. Auch haben sie eine Art Lieder, durch deren Vortrag, von ihnen Barditus genannt, sie den Mut entflammen, während der Gesang selbst als Wahrzeichen für den Ausgang der bevorstehenden Schlacht gilt. Denn je nachdem er Klang, drohen oder zittern ganze Heere; auch scheinen jene Lieder weniger in Worten als in Ausbrüchen der Kampflust zu bestehen. Erstrebt wird dabei vorzüglich Rauheit des Klanges und ein gebrochener, dumpfer Ton, indem sie die Schilde an den Mund halten, damit um so voller und mächtiger die Stimme durch die Resonanz anschwellen.  
Tac., Germ. 5.
- 17 Hüben und drüben riefen die Hörner zum Kampf . . .  
Ammianus Marc. 16, XII, 36.
- 18 Man erkannte ihn (den König der Alamannen) an der purpurnen Drachenfahne, die hoch an langer Stange flatterte und wie der Balg eines wirklichen Drachen aussah.  
16. XII, 39.
- 19 Auf der einen Seite die Feldzeichen der Veteranenkohorten, auf der andern die aus Wäldern und Hainen hervorgeholten Bilder wilder Tiere, wie bei jedem Volke Brauch ist, in die Schlacht zu ziehen.  
Tac., Hist. IV, 22.
- 20 Hoch oben über dem Gewoge des Kampfes sah der begeisterte Blick des Kriegers die Walküren reiten, die gewappneten, herrlichen Jungfrauen, die im Auftrag des höchsten Gottes die Streitenden musterten und ihre kühnen Taten sich merkten. Wer fiel, dessen Seele wurde von einer der Jungfrauen aufs Ross gehoben und durch die Lüfte zu Wodans Saale getragen.  
Klee 70.
- 21 Es liegen nur wenige Fälle einer Aberraschung germanischer Heeresabteilungen oder Lager durch römische Truppen vor . . . Die zahlreichen gelungenen Überfälle, welche die germanischen Heere ausführten, lassen dagegen eine ununterbrochene scharfe Beobachtung des Feindes erkennen und die vielfachen Angaben der römischen Geschichtsschreiber, daß die römischen in der Nähe des Feindes gelagerten Heere auf den Spitzen der Anhöhen oder an dem Rande der Wälder feindliche Späher, in offener Gegend aber, namentlich in der Nähe von Furten und Flußübergängen, vorgeschobene Reitertrupps bemerkt hätten, ein ausgedehntes Vorpostensystem annehmen.  
Peucker II, 205.
- 2 Wenn es aber galt, das Land vor einem unerwarteten Angriff